

Handbuch
für
Krieger

Handbuch
~~des~~
eines
Kriegers

(Auch wenn das Licht deine Wege bestimmt,
wirst du im Schatten wandeln)

Vorwort und Klarstellung

So
ihr wollt also Kriege
gewinnen,
dann seid Ihr hier wohl
falsch.

Willst du Kriege führen,
dann
benötigst du Soldaten,
und
um die geht es hier nicht.

Wir reden hier von
Kriegern,
und der Kunst
Kämpfe
durchzustehen.

Definition

Kampf
ist der Versuch
ein Ziel
- gegen Widerstand -
zu
erreichen.

Grenzen

Wir sagen "Grenzen"
und wir denken an so etwas
wie die Berliner Mauer
eine klare Linie
an der an jedem Punkt mit Sicherheit
gesagt werden kann
ob ich drüben oder herüben bin.

Grenzen funktionieren aber nicht so.

Sie sind ein schwammiges
undefinierbares
Gebiet
in dem Heisenberg'sche Unschärfe
und Schrödingers Unentscheidbarkeit
regieren.

Der Akt der Grenzüberschreitung
ist immer einer
der irgendwo vor uns
oder weit hinter uns liegt
aber und der nie
jetzt
ist.

Die meisten von uns
werden Ihre Grenzen nie erreichen,
aber sie werden es erst merken
wenn sie sie
bereits längst
überschritten haben.

Die guten Opfer
die kalten Killer
und
die Tiere

(Versuch einer Typologisierung der Kompatanten)

*Einfache unbedeutende Soldaten
einer kleinen unbedeutenden Garnison
eines kleinen unbedeutenden Landes
haben diese Typologisierung
aufgestellt.*

*Unbedeutende Soldaten
die alle die Hoffnung
großer Krieger - welcher Art auch immer -
in sich trugen.*

*Eine Typologie
geboren aus einem kalten, blutigen Alltag
fernab aller Schreibtische
trotzdem voller literarischem Heroismus
wie er auch nicht vermeidbar ist
wenn die Weisheit aus dem
Dreck geschöpft wird.*

Es ist nicht mehr
der Mensch der zählt,
wenn's ans Kämpfen geht.

Im Wesentlichen fallen alle
Menschen im Krieg
in eine von drei Kategorien
- die guten Opfer
- die kalten Killer und
- die Tiere.

Die Opfer folgen Ihren Idealen.
Die Tiere ihren Prinzipien.
Die Killer ihren Zielen.

Die guten Opfer folgen ihren Idealen.
Gut sein,
der Ehrlichkeit,
der Aufrichtigkeit,
der Verlässlichkeit.
Ideale die vor der Zeit existiert haben,
und die existieren werden nachdem
das Universum die Opfer losgeworden ist.
Die Ideale sind die Endpunkte,
denen es Gerech zu werden gilt,
und nach denen man strebt,

auch wenn es den Untergang bedeutet.
Ideale sind das Ziel,
dass sie anzieht.

Die Tiere folgen ihren Prinzipien.
Dem blinden Gehorsam,
dem unstillbaren Hunger,
der orgiastischen Freude an der Sache.
Prinzipien, die - zumeist selbst erwählt -
der Motor, die Triebkräfte im Handeln sind,
die Kraft die hinter allen steht und
sie weiter treibt
auch wenn es den Untergang bedeutet.
Prinzipien sind die Naturgewalten
die sie vor sich hertreiben.

Die Killer folgen ihren Zielen.
Und sie lassen sich von Niemandem sagen,
was ihre Ziele zu sein haben.
Ziele sind hier und jetzt,
und sie haben nur heute ihren Wert,
in dem kleinen Universum,
in dem die kalten Killer ihre eigenen
Götter sind.

Ideale haben Bestand.
Prinzipien haben Bestand.
Deswegen werden die die Ihnen folgen untergehen.

Ziele haben keinen Bestand.
Deswegen können die die Ihnen folgen Bestand haben.

Opfer und Tiere sind immer die Bauern im großen Spiel.
Weil die Prinzipien und Ideale so groß sind,
dass man sie opfern wird,
dass sie sich selbst opfern werden.

Die Killer hingegen wissen wie das Spiel geht.
Sie sind die Figuren und die Spieler gleichzeitig.
Mal Bauern, mal Königin, mal Springer -
aber immer auch Spieler.
Manchmal sind sie auch nur das Brett -
sie wissen
wann es an der Zeit ist Figuren zu opfern
das Brett vorzeitig zu verlassen
oder sich selbst aus dem Spiel zu nehmen.

Opfer sind in der Verfolgung ihrer Ideale konsequent.
Tiere weichen nie von Ihren Prinzipien ab.
Beide sind bereit bis zur Selbstaufgabe zu gehen.

Auch Killer sind bereit diesen Preis zu bezahlen.
Aber es wäre immer der höchste und somit letzte Preis.
Und das Ziel, es hätte einen Namen
es wäre aus Fleisch und Blut
denn nichts sonst würde diesen
Preis rechtfertigen.

Die Opfer wissen was Schuld ist,
weil sie wissen was sie nicht tun werden.
Die Tiere wissen was Schuld ist,
weil Sie die Tugenden der Verlierer kennen um über Sie zu obsiegen.
Killer wissen was Schuld ist,
weil sie wissen, das sie Schuldig werden müssen damit ihre Ziele bestand haben.

Die Opfer stehen für Ihre Ideen die sie nie verwirklichen werden
Die Tiere stehen für Ihre Prinzipien die sie in eine unbekannte Zukunft treibt.
Die Killer stehen für nichts.

Opfer sind kontinuierliche Verbündete.
Tiere sind unnachgiebige Mitstreiter.
Killer sind unberechenbare Weggenossen.

Opfer bleiben im Verband weil die Gemeinschaft ein hohes Ideal ist.
Tiere halten dir die Treue, weil Verrat was für Schwächlinge ist.
Killer haben keine Hemmungen dich zu verraten,
zu hintergehen,
zu opfern,
wenn in diesen Moment der Wert ihrer Ziele
es ihnen gebietet.

Sie kennen die ungeschriebenen Regeln
und wissen, das alles seinen Preis hat.